

## Nachteilsausgleich

Grundlage ist die **Verwaltungsvorschrift „Kinder und Jugendliche mit Behinderungen und besonderem Förderbedarf“** vom 22.08.2008 in Baden-Württemberg.

Der Nachteilsausgleich hat zum Ziel, Nachteile von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf oder mit Behinderungen auszugleichen. Die Maßnahmen dürfen hierbei keine Bevorzugung darstellen, sondern sollen die Beeinträchtigungen durch die Krankheit oder Behinderung ausgleichen.

### Beispiele des praktizierten Nachteilsausgleichs:

- Referate dürfen schriftlich abgegeben werden
- Mündliche Noten werden für diesen Zeitraum ausgesetzt
- Hefteinträge werden verstärkt benotet

## Hinweise zur Literatur

Dieses Falblatt basiert auf folgender Literatur und eigenen Erfahrungen:

- Mutismus Selbsthilfe Deutschland e.V.

## Anfahrt



Dieses Falblatt wurde in Zusammenarbeit mit der KJPP am ZfP Südwürttemberg (Weissenau) erstellt.

## Kontakt

Klinikschule am Torbogen  
Sonderpädagogischer Dienst  
Weingartshofer Str. 2 | 88214 Ravensburg  
☎ +49 (0)751 7601-2460  
@ poststelle@sfk-weissenau.schule.bwl.de



**Pädagogik  
bei Krankheit**

# Mutismus

## Mutismus

---

### Definition:

selbst gewähltes Nichtsprechen, obwohl die Fähigkeit zu sprechen besteht

### (S)elektiver Mutismus:

mit bestimmten Personengruppen oder in spezifischen Situationen wird nicht gesprochen

### Krankheitssymptome:

- Kind ist fähig zu sprechen, bleibt aber bestimmten Personengruppen gegenüber oder in spezifischen Situationen stumm
- Mädchen sind eher betroffen
- kann Sozialphobie oder Depression auslösen
- Störung kann chronisch werden, daher Therapie möglichst früh im Kindesalter

### Schulalltag mit dieser Krankheit

- Schwierigkeiten, soziale Kontakte zu knüpfen
- Lernfortschritte können schwierig werden
- keine mündliche Beteiligung am Unterricht möglich
- Schwierigkeiten, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern
- eventuell Außenseiterposition in Klasse/sozialer Gruppe

## Hinweise für Lehrer\*innen

### Umgang/Begegnung mit dem/der betroffenen Schüler\*in:

- alle Erwachsenen, die mit dem Kind Umgang haben, sollten Kenntnis über die Schwierigkeiten des Kindes haben
- Kind nicht zum Sprechen zwingen
- Kind im Klassenverband belassen

### Mögliche pädagogische Handlungsempfehlungen

- Kind belohnen, wenn es in welcher Situation auch immer, spricht
- Isolierung/Ausgrenzung des Schülers/der Schülerin verhindern
- Tätigkeiten anbieten, die nichts mit primär lautem Sprechen zu tun haben (z.B. schreiben, lesen, rechnen, malen, ...)
- den/die Schüler\*in ermutigen, mit anderen Kindern mitzuspielen, an Ausflügen teilzunehmen, ...
- dem Kind erlauben, den Computer zu benutzen, um sich mitzuteilen
- Gelegenheiten geben, um auf andere Art zu kommunizieren (z.B. Symbole, Karten, Gesten)
- Teamarbeit möglichst in Kleingruppen
- bleiben Sie immer geduldig und ruhig

## Besonderheiten

- den/die Schüler\*in in der Klasse möglichst zu den Kindern setzen, mit denen er/sie auch außerhalb der Schule öfter zusammen ist
- den/die Schüler/in immer in der gleichen Arbeitsgruppe im Unterricht belassen
- bei Gruppenarbeiten kann das vorgegebene Ziel nur durch Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe erreicht werden. So muss das mutistische Kind in die Gruppe mit eingebunden werden.
- ermöglichen Sie dem Kind Lieblingssituationen oder -aktivitäten auch in der Schule